

Epipactis microphylla (EHRH.) Sw.

Kleinblättrige Stendelwurz

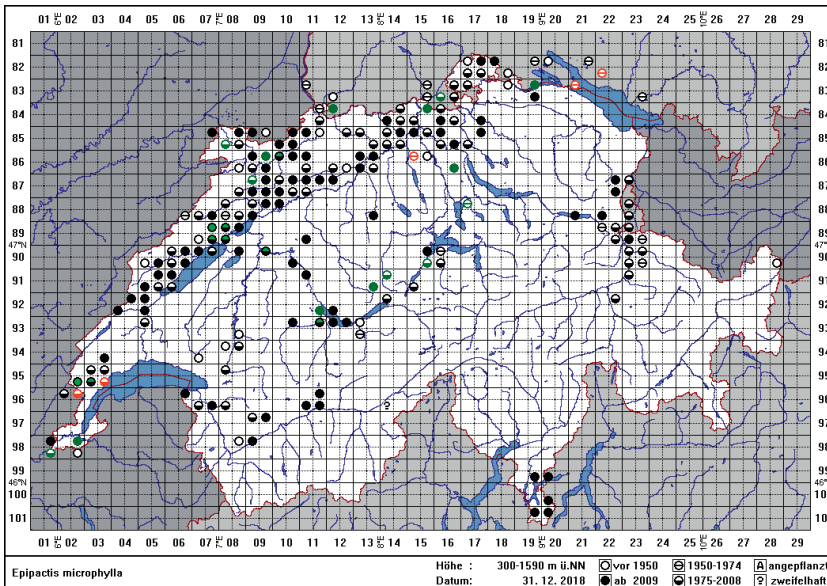
Jahr der 5 Wald-*Epipactis*-Arten



Steckbrief

Bestäuber	Art ist autogam (nur kurze Zeit allogam)
Lebensräume	hauptsächlich Spezialstandorte in trockenen bis mesophilen Laubwaldbiotopen (im Mittelmeergebiet auch in Pinus-Wäldern)
Stängel/Fruchtknoten	stark graufilzig behaart
Epichilhöcker	stark ausgebildet und runzelig
Hypochil	tief, innen weisslich-grün bis leicht rot, wenig Nektar
Blütenform	leicht glockenförmig bis ganz geschlossen (Kleistogamie)
Blütenfarbe	weisslich grün, Petalen und Epichil ± rosa überlaufen
Blätter	klein, kürzer als Stängel-Internodien
Variabilität	gering
Blütenstellung	hängend
Pollenkonsistenz	zuerst fest, dann zerbröckelnd
Pollinienlage	gut ausgebildet
Rostelldrüse	vorhanden, vertrocknet rasch
Narbe	parallel zum Fruchtknoten, von den Pollinien entfernt*
Blütezeit in der Schweiz	Mitte Juni bis Anfang August

* nur an der präparierten Blüte sichtbar



Epipactis microphylla

Epipactis microphylla gehört als einzige unseres Quintetts nicht zum *helleborine*-Formenkreis. Sie ist nahe verwandt mit *Epipactis atrorubens*. Sie haben die gleiche Lippenstruktur. Ihr Habitus ist recht zierlich und unscheinbar; daher wird sie häufig übersehen.

Laubblätter sind extrem kurz und schmal, oft violett angehaucht. Infloreszenz locker- und relativ armbütig. Blütenfarbe graugrün, manchmal rosa / violett getönt. Sepalen und Petalen aussen kraus behaart. Hinterlippe weisslich, innen zitronengelb. Übergang zur Vorderlippe verhältnismässig breit, diese grünlich bis rosa-weiss gefärbt, mit runzelig-warzigen Höckern und einer länglichen Mittelleiste. Rostelldrüse vorhanden, aber nicht funktionstüchtig, autogame Art (alle Blütenmerkmale auf Bild gegenüberliegende Seite ersichtlich). Vor allem in trockenen Jahren bleiben die Blüten geschlossen.

Die Spezies kommt auf kalkhaltigen Böden warmer Lagen in trockenen, unterwuchsarmen Buchen- und Laubmischwäldern an laubfreien Stellen und Weg-/Strassenböschungen vor. Ihre Hauptverbreitung liegt im Jura sowie im Churer und St. Galler Rheintal (Details siehe Verbreitungskarte).

Fotos Roland Wüest, Thomas Ulrich